download unter www.biologiezentrum.at

Gustav Prütz, Illustrirtes Mustertauben - Buch. Von diesem wahrhaft classischen Werke sind nunmehr 13 Lieferungen erschienen, jede mit 2 mustergültigen Tafeln geziert. Es wäre überflüssig von diesem Buche mehr zu sagen, als dass es jedem Taubenzüchter vollständig unentbehrlich ist, da die gesammte Literatur kein Werk aufzuweisen hat, welches den Gegenstand so gründlich und gewissenhaft behandelt, wie das vorliegende. Leider scheint es noch lange nicht genügende Verbreitung gefunden zu haben, denn wäre dies der Fall, so würden dem Publikum unmöglich auf Ausstellungen hunderte von Tauben vorgeführt werden können, von denen die preisgekrönten füglich als Musterthiere für die perhorrescirten Capital - Fehler gelten könnten. G. H.

Dr. G. A. Fischer. Uebersicht der in dem Massailand gesammelten und beobachteten Vogelarten mit zwei Tafeln (Separatabdruck aus der Zeitschrift für die gesammte Ornithologie, Budapest 1884).

Eine wichtige Abhandlung, welche die Vogelwelt, der vor Dr. Fischer, von keinem Ornithologen betretenen Landstriche Ostafrika's, nördlich und östlich von Kilima-Ndjaro zum Gegenstand hat. Es konnten von der Küste bis zum Naiwaschasee 345 Arten beobachtet werden. Von den eingesammelten 269 Arten erwiesen sich 36 als neue.

Es sind dies: Lusciola africana, Neocossyphus rufus, Saxicola Schalowi, Tarsiger orientalis, Calamonastes Fischeri, Tricholais occipitalis, Euprinodes Golzi, Barnesia melanocephala, Cisticola nana, Coraphites leucoparaea, Passer rufocinctus, Euplectes Friederichseni, Nigrita Cabanisi, Nyphanturgus Reichenowi, Calyphantria erythrogenys, Notanyes Fischeri, Zosterops eurycricotus, Nectarinia melanogastra, Drepanorhynchus Reichenowi, Cinnyris Falkensteini, Parus fringillinus, Phyllostrephus parvus, Prionops poliolophus, Chloropeta massaica, Alseonax murina, Dioptrornis Fischeri, Cotyle rufigula, Corythaix Hartlaubi, Picus (Mesopicus) rhodeogaster, Barbatula simplex, Trachyphonus Boehmi, Poeocephalus massaicus, Turtur perspicallita, Francolinus Altumi, Cursorius gracilis, Charadrius venustus.

Von diesen wurde Calyphantria erythrogenys hier, die übrigen hier und im Journal für Ornithologie, Januar- und Aprilheft, beschrieben. Als neue Gattungen wurden aufgestellt: Neocossyphus (Turdinae), Drepanorhynchus [Nectarinidae] und Dioptrornis [Muscicapidae]. Abgebildet sind: Tafel XIX. Parus fringillinus Fig. 1, Euplectes Friedrichseni Fig. 2. Tafel XX. Notanyes Fischeri Fig. 1, Drepanorhynchus Reichenowi Fig. 2. F.

„Die geehrten Vereins-Mitglieder werden eingeladen, ihren Jahresbeitrag per 5 fl., rücksichtlich die Ergänzung desselben an den Honorar-Cassier, Herrn Dr. Carl Zimmermann, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien I., Bez., Bauernmarkt Nr. II. einzusenden.

Die beiden vom Schriftsteller Dr. Karl Russ in Berlin herausgegebenen Blätter „Isis", Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien und „Die gefiederte Welt", Zeitschrift für Vogelliebhaber, Züchter und Händler, sind durch Verkauf in den Verlag der Creutz'schen Buchhandlung in Magdeburg (Inhaber die Herren R. & M. Kretschmann) übergegangen und werden in der bisherigen Weise durch den bisherigen Redacteur Dr. Carl Russ in Berlin fortgeführt.

Notizen.

(Ein seltener Fang.) Am 9. Februar d. J. vor 7 Uhr früh Morgens, wurde auf dem Gesimse eines im 2. Stockwerke gelegenen Fensters eines hierortigen Fabriks-Etablissements ein grosser Vogel sitzend bemerkt, und von dem bei selbem Fenster beschäftigten Arbeiter, der den einen Flügel des Fensters behutsam öffnete, ergriffen. Der Vogel war ein Haselhuhn, welche Hühnerspecies in hiesiger, an der Nordgrenze Böhmens am Fusse der Tafelfichte gelegenen Gegend, nur höchst selten (?) und wohl nur im Durchstrich vorkommt. Wie der Vogel, der ganz frisch und gesund war, auf das Gebäude kam, ist vielleicht damit zu erklären, dass selber im nächtlichen Zuge begriffen, durch die Gasbeleuchtung der Hofräume geblendet, an das Fenster flog und dort momentan erschöpft sitzen blieb.

Bereits am 18. Februar stellten sich hier die Staare ein, welche durch aufgestellte Nistkästen gehegt wurden; freilich mussten sich selbe, wie fast in jedem Jahre, in den Witterungsverhältnissen der hiesigen rauhen Gegend verrechnet haben, denn seither hat der Winter neuerdings die Felder und Wiesen mit Schnee bedeckt, aber die lustigen Cumpane lassen sich ihre gute Laune nicht stören, sie verschwinden von Zeit zu Zeit, um bald wieder auf ihrem alten Platze zu erscheinen, und dort trotz andauernd kalten und schlechten Wetters ihr Lied zu pfeifen.

Robert Eder.

Neustadtl bei Friedland in Böhmen, 24. März 1885.

Am 15. Juni 1884 bemerkte mein Obergärtner zu Grafenegg in Niederöstereich, dass im Obstgarten ein Kirschbaum sich der besonderen Aufmerksamkeit geflügelter Gäste erfreut hatte. Ausserdem, dass die Kirschen auf dem Baume arg zerpickt und vermindert waren, lagen noch eine Menge auf der Erde, welcher Vorgang beim Besuch von Sperlingen gewöhnlich nicht vorkommt. Er ging daher mit Tagesanbruch am nächsten Morgen neuerdings dahin und sah einen starken Flug ihm unbekannter Vögel über den Kirschen. Er

download unter www.biologiezentrum.at

holte sogleich seine Flinte, sehlich sich an und schoss in den Schwarm. Das Resultat waren ein Todter, ein geflügelter und ein leicht Verwundeter, den er noch den ganzen Tag im Park verfolgte ohne ihn zu bekommen. Die beiden ersteren wurden mir gebracht und erwiesen sich als (Pastor roseus) Rosenstaare. Der geflügelte wurde meiner Tochter L. übergeben, unter deren Pflege er bald geheilt und vollständig zahm geworden ist. Der Schwarm war ungefähr 50—60 Stück. Im Jahre 1844 besuchte ebenfalls ein Schwarm von viel grösserer Anzahl meinen Park in Grafenegg, wovon ebenfalls durch den damaligen Gärtner 8 Stück mit einem Schusse erbeutet wurden, wovon noch einer meine Sammlung ziert. Im Uebrigen wurden die Rosenstaare weder damals noch jetzt von der Jägerei oder sonstigen Privaten irgendwo bemerkt.

Graf Brenner Enkevoirth.

NB. Der Rosenstaar befindet sich gegenwärtig in Wien bei meiner Tochter im besten Wohlsein.

Gestern, am 16. Februar, sah ich im Hansag die ersten Bachstelzen. Es mochten 10—12 Stück sein, welche am Eise angefrorene Insecten sammelten. (Es ist dies namentlich die roth- und schwarzgrün gebänderte Larve eines Käfers, welche ich heuer selbst während der grössten Kälte am Eise und Schnee zahlreich fand.)

Baron Fischer.

(Aus Mariaschein in Böhmen.) Einer gütigen Mittheilung des Herrn Professors Wiesbauer vom 25. November 1884 verdanke ich die Nachricht, dass der grosse Schwarm der Rauchschwalben bereits vor Mitte September abgegangen war, jedoch sich am 12. ja sogar noch am 18. October manche vorfanden, am 18. zählte der Herr Professor wenigstens vierzehn, die im Thale vor der Geiersburg fleissig Insecten jagten.

Der eben angerückte Winter mit seinem Eis und Schnee brachte eine Schaar dort seltener Gäste, nämlich etwa ein Dutzend Moosschnepfen (Scolopax gallinago), sie hielten sich am 24. November den ganzen Tag ganz nahe auf der ruhigen, von einem kleinen Canal durchzogenen Wiese auf der Ostseite des Seminargebäudes auf, so dass sie von den Fenstern aus sehr gut beobachtet werden konnten. Ob der Vogel dort selten ist, darüber wird Professor Wiesbauer noch nähere Erkundigungen einziehen. So nahe an die Häuser scheint er jedenfalls nicht jeden Winter zu kommen, denn die heurigen Octavaner, welche schon acht Winter hindurch täglich durch dieselben Fenster hinaus sehen, sahen ihn nun zum ersten Mal.

Es war recht unterhaltend die possirlichen Thiere zu beobachten. Kaum 12 bis 15 Meter vom Fenster entfernt wateten sie in dem, nur eine kurze Strecke über das Gras hinfliessenden Wässerlein auf und ab, bald dort, bald da den langen Schnabel bis an die Wurzel eintauchend und sich Nahrung herausholend. Vom Wasser weg gingen sie in den Schnee, hier dasselbe versuchend, aber stets nur in der Nähe des Wassers, wahrscheinlich weil nur hier der Boden nicht zugefroren war. Gar so friedlich ging es gerade nicht zu bei diesem Geschäft. Hatte ein Vogel eine günstige Stelle gefunden und verweilte er länger thätig daselbst, so ging bald ein anderer gestreckten Laufs auf ihn los, ihn zu verdrängen. Sehr possirlich war es zu sehen, wenn sich der angegriffene Vogel zur Wehre setzte, was jedoch selten geschah. Da richteten beide Gegner die Hälse stramm auf und gingen mit etwas erhobenen Flügeln und halbkreisförmig aufgerichteten Schwanz aufeinander los. Der Kampf war jedoch von kurzer kaum 5 Secunden langer Dauer und fleissig ward wieder weiter gefiseht. Manchmal stand aber der eine oder andere dieser Vögel unbeweglich minuten-, ja viertelstundenlang auf derselben Stelle. Gegen Finken, die sich in ihre Gesellschaft einmischten, erwiesen sie sich sehr friedlich.

Vereinsangelegenheiten.

Die nächste Monatsversammlung des Vereines findet Freitag, den 10. April 1885, um 6 Uhr Abends, im grünen Saale der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften statt. Gäste sind willkommen.

Tagesordnung.

1. Mittheilungen des Vorsitzenden.

Vortrag des Herrn Dr. Ludwig Ritter von Lorenz „Die Bildung der Feder".

3. Mittheilungen von Seiten der Anwesenden gegen vorherige Anmeldung des Stoffes bei dem Vorsitzenden, und Debatte über Motive des Vortrages.

Neu beigetretene Mitglieder.

Die Geflügel-Section der ornithologischen Gesellschaft „Freunde der gefiederten Welt" in St. Gallen, Schweiz.

Herrn Dr. Franz Hold, praktischer Arzt in Grieskirchen, Ober-Oesterreich. (Durch Hrn. Hanns von Kadich.)

Herrn Dr. Kutter, kön. Ober-Stabsarzt in Kassel. (Durch Herrn Othmar Reiser, jun.)

Herrn Dr. Hermann Widerhofer, k. k. wirkl. Hofrath und Leibarzt. (Durch Herrn Othmar Reiser jun.) Wien, I., Plankengasse 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Notizen 46-47